

Bordeaux Jahrgangsbericht: 2023 – « C'est la classe »

von Mario Aschwanden

Als ich letztes Jahr den Bericht über den Jahrgang 2022 schrieb, dachte ich schon: «what the hell!?» soll ich denn nach so einem Jahrgang nächstes Jahr schreiben? Und hier sind wir jetzt.

Ja, der 2022er ist ein Überjahrgang, aber 2023 ist nicht ohne und muss sich überhaupt nicht verstecken, denn er hat viele grossartige Eigenschaften. Sein Stil ist ganz anders: **Harmonie pur!**

Er zeigt sich viel eleganter und duftiger. Bei mittlerem Körper sind die Tannine normalerweise super fein und geschliffen. Die Säure frisch und saftig bei hoher Salzigkeit und Mineralität. Die Alkoholwerte sind normalerweise bei angenehmen 12.5-14% vol. Ein besonderes Merkmal des Jahrgangs ist seine Blumigkeit und kristalline Frucht; diese machen die Weine sehr betörend und teilweise wirklich unwiderstehlich. **Dieser Jahrgang ist mehr als gewöhnlich vom Terroir geprägt.** Aussergewöhnlich ist, dass es kaum Enttäuschungen gibt. Diese Weine werden sich wohl dank ihrer Harmonie nie ganz verschliessen und schon früh, aber auch für lange Zeit Spass machen.

Zusammengefasst: Weine, die «très Bordeaux» sind und mit ihrer Klasse und Noblesse überzeugen und sich alle Claret-Liebhaberinnen und Liebhaber in den Keller legen sollten. Von der Stilistik her ist es eher ein Jahrgang für die Europäer als für die Amerikaner.

Wie kann das sein, wenn doch die meteorologischen Bedingungen eher schlecht und regnerisch erschienen? Der Schein trügt grösstenteils. Schaut man sich die Statistiken sowie die durchschnittlichen Temperaturen an, sind diese fast identisch mit 2022. Auch die Niederschläge sind quasi gleich wie 2022, also sehr trocken. Wieso ist dann dieser Jahrgang so anders und warum hat man dann überall diese schlimmen Verwüstungen durch Mehltau in der Presse gesehen?

Der grosse Unterschied ist das Licht, die Art der Niederschläge sowie die hohe Luftfeuchtigkeit. Im Juni, Juli und bis Mitte August gab es deutlich weniger Sonnenstunden als im Vorjahr, dafür folgte darauf eine ausgedehnte Schönwetterperiode mit Hitzewellen bis Mitte September, die den Jahrgang zum «Happy End» verhalfen. Dagegen gab es im Juni eine bedeutende feuchte Periode, die die Entwicklung von Mehltau enorm begünstigte. In fast allen Weinbergen (es gab aber auch sehr lokale Ausnahmen) konnte man mit grosser

BAUR *au* LAC Vins

Präsenz und mit grossem Aufwand dieses Übel gut in den Griff bekommen – auch in biologischen/biodynamischen Betrieben, die inzwischen viel erfahrener mit diesem Problem sind. Mit diesen klimatischen Herausforderungen mussten die Verantwortlichen viele knifflige Entscheide treffen. Frost war dieses Jahr zum Glück kein Thema.

Insbesondere die sehr homogene und perfekt verlaufende Blüte war das grosse Highlight für viele Winzer. Die Aussicht auf einen ertragsreichen, ja sogar sehr ertragreichen Jahrgang war vorhanden. Dieser wurde nur leicht wegen des Mehltaus und der Hitzewelle (geschrumpelte Beeren) beeinträchtigt. Eine rigorose grüne Ernte war also angesagt und ebenso die übliche strenge Selektion.

So konnten auf vielen Châteaux aber immer noch Erträge bis fast 60 hl/ha eingefahren werden. Die Erträge bei den Spitzen-Châteaux betrug durchschnittlich jedoch gute 40-50 hl/ha. Die Verantwortlichen kommunizierten, viel davon en Primeur auf den Markt zu bringen.

Das Highlight für den Weingeniesser habe ich mir für den Schluss aufgespart. Wir erwarten **Preise, die im Durchschnitt deutlich unter den letztjährigen Preisen liegen sollten.** Je nach Weingut und Wein sollte dies etwa 20-45% unter den Preisen des Vorjahres sein. Bedenkt man wie grossartig viele Weine sind, ist das ein bestechendes Argument!

Ich freue mich!

Sie finden **unser Subskriptionsangebot** – fortlaufend aktualisiert – hier:
bauraulacvins.ch/subskription

Cheers!

BAUR *au* LAC Vins



Bordeaux in einem speziellen Licht: Weinberge von Château Troplong Mondot aus gesehen.

St-Estèphe

Wer das wohl beste Terroir in diesem Jahrgang hat, kristallisiert sich rasch heraus. Spannend ist auch, dass einige Weingüter, wie zum Beispiel Phélan Ségur, nun beginnen mit ihren eigenen aus dem Weinberg stammenden Hefen zu arbeiten.

Wenn die Prognosen sich bewahrheiten – ein Calon Ségur unter CHF 100.- und ein Montrose knapp darüber... Schöne Aussichten!

Montrose	96-97
Calon Ségur	94-96
Cos d'Estournel	94-95
Phélan Ségur	92-94
Dame de Montrose	91-93
Lafon Rochet	91-93
Marquis de Calon	91-92
Meyney	90-92
Pagodes de Cos	90-92
Cos Labory	90-91
Capbern	90-91
De Pez	88-90

BAUR *au* LAC Vins

Les Ormes de Pez	88-90
Tronquoy	88-90
Le Crock	88-89
Frank Phélan	87-89



Neue Gärbottiche und Gärbehälter auf Pontet Canet

Pauillac

Ausser vielleicht dem etwas enttäuschenden d'Armailhac, zeigen sich die Weine auf sehr gutem Niveau. Pauillac hatte etwas weniger mit der Feuchtigkeit zu kämpfen als seine Nachbargemeinden. Latour hat die anderen illustren Spitzen-Châteaux immer etwas überragt, dieses Jahr aber haben die anderen aufgeschlossen.

Lafite Rothschild	96-97
Latour	96-97
Mouton Rothschild	95-97
Pichon Longueville Lalande	95-97
Pontet Canet	94-95+
Lynch Bages	94-95
Pichon Longueville Baron	94-95
Grand Puy Lacoste	92-94
Les Forts de Latour	92-94
Clerc Milon	92-93

BAUR *au* LAC Vins

Petit Mouton	92-93
Réserve de la Comtesse	92-93
Batailley	91-93
Carruades de Lafite	91-93
Duhart Milon Rothschild	91-93
Haut Bages Libéral	91-93
Grand Puy Ducasse	91-92
Haut Batailley	90-92
Echo de Lynch Bages	90-91
D'Armailhac	89-90
Pauillac de Latour	89-90
Lynch Moussas	88-90
Pédesclaux	88-90
Verso de Haut Batailley	88-89
Croizet Bages	87-89
Pasterelle de Clerc Milon	87-89
Moulin de Duhart Milon R.	87-88
Pibran	86-88

St-Julien

Die übliche Konstanz in den Leistungen der wenigen, aber dafür umso bekannteren Weingüter. Die aus dem gleichen «Stall» kommenden Weine von Gloria und Saint Pierre haben überzeugt. Auch eine Besonderheit des Jahrgangs war die lange und relativ frühe Lese, die mit sehr viel Fingerspitzengefühl und von Traubensorte, Rebstockalter und Standort sehr unterschiedlich und präzise gehandhabt werden musste. So erntete man zum Beispiel auf Clos du Marquis vom 6. September bis zum 5. Oktober.

Léoville Las Cases	95-97
Ducru Beaucaillou	95-96
Léoville Barton	94-96
Léoville Poyferré	94-96
Gruaud Larose	94-95
Saint Pierre	92-94
Beychevelle	92-93
Clos du Marquis	91-93
Talbot	91-93
Branaire Ducru	91-92
La Croix de Beaucaillou	91-92

BAUR *au* LAC Vins

Lagrange	90-92
Langoa Barton	90-92
Gloria	90-91
Le Petit Ducru	88-91
Sarget de Gruaud	88-90
Moulin Riche	88-90



Verkostung der Weine von Gonzague Lurton und Claire Villars auf Durfort Vivens

Margaux

Margaux steht seit jeher für die elegantesten und duftigsten Weine des Médoc. Insofern liegt dieser Jahrgang genau auf der Linie. Wenn diese Region am Ende der Vegetation nicht noch etwas mehr Regen als seine nördlicheren Nachbarn abbekommen hätte, würden die Weine wohl noch besser dastehen. Rauzan Ségla hat sehr überzeugt. Leider ist dies einer der wenigen Weingüter, die einen relativ geringen Ertrag einbringen konnten (20 hl/ha).

Margaux	95-97
Palmer	95-97
Rauzan Ségla	94-96
Brane Cantenac	94-95
Durfort Vivens	93-95
Malescot Saint Exupéry	93-95
d' Issan	92-94
Ferrière	92-94

BAUR *au* LAC Vins

Giscours	92-94
Pavillon Rouge	92-94
Alter Ego Palmer	92-93
Boyd Cantenac	92-93
Cantenac Brown	91-93
Marquis de Terme	91-93
Pouget	91-93
Lascombes	91-92
Dauzac	90-92
Prieuré Lichine	90-92
Desmirail	90-91
Du Tertre	89-90
Kirwan	88-91
Marquis d'Alesme Becker	88-91
Paveil de Luze	88-90
Rauzan Gassis	88-90
Siran	88-90
La Gurge	88-90
Baron de Brane	88-90
Labegorce	88-89
Blason d'Issan	87-89
Monbrison	86-88

BAUR *au* LAC Vins



Neue Fuder auf Château Malescot Saint Exupéry. Die Weinqualität ist seit Jahren grossartig: keine zugesetzten Hefen, kein Schönen, kein Filtrieren. Sie nennen den Jahrgang: «The Silk Road».

Haut-Médoc / Médoc / Moulis

Sociando Mallet	90-92
La Lagune	89-91
Cantemerle	89-91
Pontensac	88-90
Poujeaux	88-89
Bellegrave	88-89
Camensac	88-89
G- de Cos	87-89
Chasse Spleen	87-88
Madame de Beaucaillou	87-88

BAUR *au* LAC Vins

Pomerol

Die grossen Terroirs haben Weine zum Verlieben erzeugt. Sooo duftig und samtig. Die floralen Noten erschienen mir hier besonders ausgeprägt. Sie erkennen meine Vorliebe für die 2023er dieser Appellation an den vielen hohen Bewertungen des gehobenen Mittelfelds und den Topweinen.

Petrus	98-99
Vieux Château Certan	96-97
Le Pin	96-97
L' Eglise Clinet	95-97
La Conseillante	95-97
Evangile	95-96
Clinet	94-95
La Violette	94-95
Gazin	93-94
Le Gay	93-94
Guillot Clauzel	93-94
Petit Village	92-94
Feytit Clinet	92-93
Rouget	92-93
Clos du Clocher	91-93
Nenin	91-93
Le Cuyer	90-92
Montviel	90-92
Petit Eglise	90-92
Blason de l'Évangile	90-92
Vray Croix de Gay	90-91
De Sales	89-91
La Pointe	89-91
Beauregard	88-89

St-Émilion

Es ist erstaunlich zu sehen, wie nun wirklich fast alle angesehen Châteaux verstanden haben, ihre Extraktion zu mässigen und keine Bodybuilder-Weine mehr erzeugen zu wollen. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass ich die Weine der Perse-Weingüter (Pavie & Co.) nicht probierte. Wie schon letztes Jahr beschrieben, ist immer noch viel in Bewegung in dieser Appellation. Neben den Austritten aus der Klassifizierung und den Zusammenschlüssen von Weinbergen und Weingütern wird auch enorm viel gebaut und

BAUR *au* LAC Vins

modernisiert. So wurde nun nach fast drei Jahren Bauzeit der imposante Weinkeller von Château Belair Monange (ehemalig Belair und Magdelaine) fertiggestellt, der von den Schweizer Architekten Herzog und de Meuron verwirklicht wurde.



Sansonnet: Der neue Keller mit dem angebauten Degustationsraum im Stil einer Orangerie ist fertiggestellt. Auf Villemaurine haben nun die Umbauten angefangen. Dort soll auch ein luxuriöses Hotel entstehen.

Cheval Blanc	98-99
Ausone	97-98
Troplong Mondot	96-97
Petit Cheval	95-97
Tertre Rotebouf	95-97
Angéus	95-96
Beauséjour Duffeau Lagarosse	94-96
Canon	94-96
Figeac	94-96
Pavie Macquin	94-96
La Gaffelière	94-95
Canon la Gaffelière	93-95
Belair Monange	93-95
Clos Fourtet	93-94
Larcis Ducasse	93-94
Sansonnet	93-94
Chapelle d'Ausone	92-94
Croix de Labrie	92-94

BAUR *au* LAC Vins

L'If (Ch. Le Pin)	92-94
La Mondotte	92-94
Jean Faure	92-93+
Beau Séjour Bécot	92-93
La Dominique	92-93
Soutard Cadet	92-93
Bellevue	91-93
de Pressac	91-93
La Clotte	91-93
Laroque	91-93
Quinault L'Enclos	91-93
Soutard	91-93
Villemaurine	91-92
Le Carillon d'Angéus	91-92
Berliquet	90-92
Clos La Gaffeliere	90-92
de Ferrand	90-92
Fombrauge	90-92
Laroze	90-92
Moulin St. Georges	90-92
Mondot	90-92
Puy Blanquet	90-92
Clos l'Oratoire	90-91
Croix de Beausejour	90-91
Le Prieuré	90-91
Faugères	89-91
Anonce de Belaire	88-90
de Fonbel	88-90
Côte de Baleau	88-89
Moulin du Cadet	87-98
Simard	87-89
Saintayme	86-88



Agro Foresting auf Château Cheval Blanc: Immer mehr Weingüter pflanzen vor allem Fruchtbäume (nicht alle Bäume sind geeignet) in ihrem Rebberg zur Förderung der Biodiversität und Erhöhung der Korrespondenz unter den Pflanzen.

Diverse Appellationen

Die Leistung der Mitjavile-Weingüter ist wiederum überragend und eine Klasse für sich.

Roc de Cambes	93-94
Biac	90-92
Domaine de Cambes	90-92
Moulin Haut Laroque	90-92
L'Aurage	89-91
Les Cruzelles	89-90
Montlandrie	88-90
Villars	88-89
La Chenade	87-89

Pessac-Léognan rot

Viele starke Leistungen auch in dieser Appellation. Letztes Jahr habe ich geschrieben, dass Haut Brion und La Mission Haut Brion nun Konkurrenz um den Kampf der Krone bekommen haben. Dieses Jahr würde ich sogar meinen, dass sie diese abgeben müssen. Carmes Haut

BAUR *au* LAC Vins

Brion hat beim 2023er einen Anteil an nicht entrappten Trauben von 60%. Gerüchte gehen um, dass Fieuzal mit einem Preis unter 20 € herauskommen sollte (Verkaufspreis dann ca. 20.- bis 22.- CHF?). Stay tuned!

Haut Bailly	95-97
Carmes Haut Brion	95-97
Haut Brion	95-96
Smith Haut Lafitte	95-96
La Mission Haut Brion	94-96
Pape Clément	93-94
Domaine de Chevalier	92-94
Malartic Lagraviere	92-93
Fieuzal	91-93
La Tour Martillac	91-92
Il de Haut Bailly	91-92
Le Clarence de Haut Brion	90-92
C de Carmes Haut Brion	90-92
La Chapelle de Mission H. B.	90-92
Le Petit de Smith Haut Lafitte	89-92

Pessac-Léognan weiss

Im Gegensatz zu Fieuzal haben die Besitzer von Smith Haut Lafitte angekündigt, die Preise nur wenig zu senken. Schade, aber der Weisse ist wohl der beste Wein der Appellation.

Smith Haut Lafitte	94-96
Haut Brion Blanc	93-95
La Mission Haut Brion Blanc	93-94
Domaine de Chevalier	92-94
Pape Clément	92-94
de Fieuzal	91-92
Malartic Lagravière	91-92
Le Petit de S.H.L.	90-92
La Tour Martillac	90-92
Clos Floridène	88-90
La Clarté de H.B. Blanc	88-90

Diverse Appellationen weiss

Pavillon Blanc de Ch.Margaux	92-94
Cos d'Estournel	92-93
Suduiraut pur Sémillon	91-93
Pagodes de Cos d'Estournel	90-92
Suduiraut Vieilles Vignes	89-91
Opalie de Coutet	88-91
Lynch Bages	88-90
Tronquy	87-89
Croix de Labrie Blanc	86-88

Sauternes

Nach den spektakulären frischen 2021er und den opulenten 2022er haben wir dieses Jahr einen Wein, der ziemlich genau dazwischen liegt. Sehr charmante und fruchtintensive Sauternes.

Climens	93-95
Suduiraut	93-95
Coutet	93-95
Doisy Daëne	93-94
Raymond Lafon	93-94
Sigalas Rabaud	92-94
Doisy Védrières	92-93



Eröffnungsfeierlichkeiten auf Château Cantenac Brown. Auch hier wurde über zwei Jahre am neuen Keller gebaut, der ausschliesslich aus nachhaltigen Materialien entstand.

(MA 29.04.24)